

50 Jahre TSG-Fechten

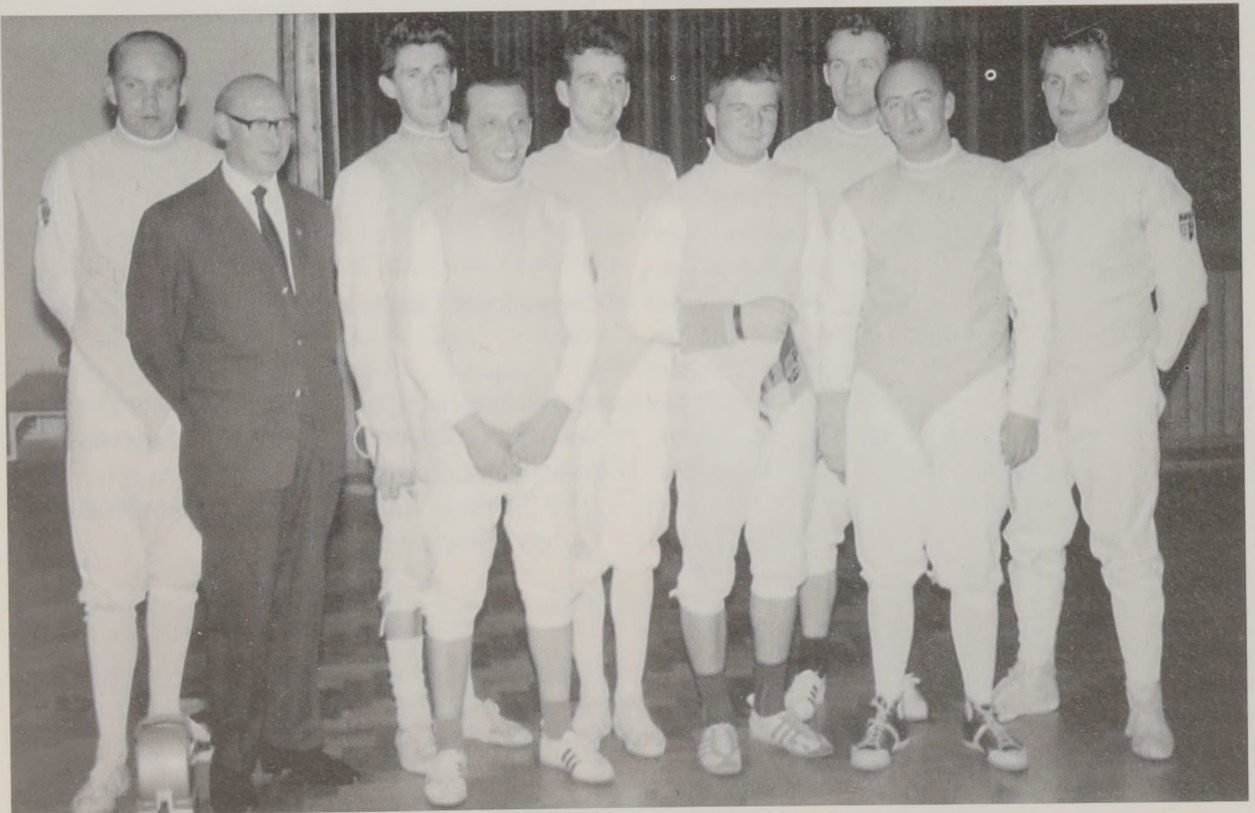
Von Rainer Mögle

Es waren sieben junge Männer, die 1955 den Antrag zur Aufnahme einer Fechtabteilung an die TSG Backnang 1846 e. V. stellten. Vier von ihnen, Hans Piesch, Hans Müller, Karl-Meinrad Schneckenburger und Dieter Wohlfarth, hatten bereits in einer Betriebssportgruppe der Spinnerei J. F. Adolff Fechterfahrung gesammelt. Die schwierige Gründerzeit mit einfachster Ausrüstung, Hallensuche und Freiprüfungen (heute Turnierreifeprüfung) gipfelte in ersten Freundschaftskämpfen, z. B. gegen den MTV Ludwigsburg und den TV Bietigheim. Fünf Jahre nach der Gründung war die Abteilung auf fünf Mitglieder zusammengeschrumpft. Da bei den wichtigen Turnieren auf Kreis- und Bezirksebene mit Elektro-Florett gefochten wurde und die Backnanger nicht über diese Ausrüstung verfügten, konnten sie nicht mitmachen. Damit fehlte natürlich der sportliche Anreiz. Dem damaligen Kreisgruppenfechtwart Lothar Ruben-

bauer gelang es jedoch, der noch jungen Abteilung den Weg aus der Krise aufzuzeigen und den Fechtlehrer Willy Egler zum regelmäßigen Training zu vermitteln.

Mit der Gründung einer Jugendabteilung in den 1960er Jahren ging es mit den Fechtern weiter bergauf. Es hatte den portugiesischen Nationalfechter Francesco da Silva beruflich nach Backnang verschlagen, wo er sich der TSG als Gastfechter anschloss. In dieser Zeit gab es viele Freundschaftskämpfe mit renommierten Mannschaften, so auch mit der portugiesischen Nationalmannschaft am 1. April 1970.

Besonders stolz ist die Fechtabteilung auf ihr Traditionsturnier, den von Ernst Skarpil im Jahr 1969 initiierten „Backnanger Degen“. Seither wird bei den Herren mit nationaler und internationaler Beteiligung um diese Trophäe gefochten. Die eingeführte Marke „Backnanger Degen“ wurde 1986 von Abteilungsleiter Klaus



Backnanger Fechter mit Sportkameraden aus Metzingen (v. l. n. r.): Hans Schilling, Trainer Willy Egler, Volker Wohlfarth, Hans Müller, vier Metzinger Fechter und Ernst Skarpil (Aufnahme 1960er Jahre).

Handmann über den „Damendegen“ und 1996 nach einer Idee von Heio Buch über den „Jugenddegen“ kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute fester Bestandteil im Turnierplan namhafter Fechter. So konnten sich beispielsweise die Olympia-Silbermedaillengewinner Imke Duplitzer und Sven Schmidt in die Siegerlisten unserer Turniere eintragen. Auch das 1971 von Burkard Bedei eingeführte Stafettenturnier hat eine lange Tradition. Hier stehen vor allem der Spaß und der Kampf um die Bierfässer im Vordergrund.

Die Backnanger Fechter haben v. a. auf Landesebene Erfolge zu verzeichnen. In den 1970er Jahren bildeten die Nachwuchsfechter Thomas Dorn, Ralf-Peter Ramonat, Günter und Volker Schmied eine schlagkräftige Junioren-Mannschaft, die später auch als Aktiven-Mannschaft Erfolge feiern konnte. Drei zweite Plätze bei den Württembergischen Meisterschaften gegen die Fechthochburg Heidenheim gehören noch heute zu den größten Erfolgen der Fechtabteilung. In den 1980er Jahren konnten Uwe Handmann, Yvonne Bedei und Oliver Hess im Florett Achtungserfolge mit ihren Platzierungen bei den Deutschen B-Jugendmeisterschaften erzielen. In den 1990er Jahren waren es im Degenfechten Simone Zerrweck, Andreas Pfizenmaier und Thorsten Wöhrle, die von sich Reden machten.

Seit 2002 steht in Backnang dank dem neuen Trainergespann mit Fechtmeister Istvan Katona und Sportlehrer Robert Schäfer die Schüler- und Jugendarbeit verstärkt im Visier der Fechter. Auch die ersten Erfolge konnten so bereits erzielt werden: Bei den WFB Schüler und B-Jugend Ranglistenturnieren standen schon einige der Backnanger Fechter auf dem Treppchen. Jüngster Erfolg ist der Titelgewinn von Hannah Piesch bei den Württembergischen Schülermeisterschaften.

Folgende Abteilungsleiter prägten in den letzten 50 Jahren die Fechtabteilung der TSG Backnang: Hans Piesch (1955-1959), Dieter Wohl-



Siegerpokal „Backnanger Degen“ 1969.

farth (1960-1972 und 1973-1987), Gisela Schnürlein (1972/73), Volker Schmied (1987/88), Klaus Handmann (1988-1992), Heio Buch (1992-1996), Rainer Mögle (1996-2006) und Gunter Piesch (seit 2006).